

Bürgern von Speyer und möglicherweise anderen Städten³⁷, rühmte sich seiner italienischen Erfolge und wollte nun auch wieder Angelegenheiten Deutschlands ordnen. Doch starb er bereits am 21. Mai 1254. Daß in Brief 4 Augsburg sich bei dem abwesenden König über die Kreuzpredigt des Bischofs beklagt, um Hilfe bittet und andernfalls mit einem Parteiwechsel droht, mag daher in die Jahre 1251-54 passen. Die Innsbrucker Briefsammlung bietet übrigens den Anfang eines undatierten Schreibens, mit dem Konrad IV. die Bürger von Augsburg an die seinem Vater erwiesene Treue erinnerte, welche nun gegenüber seiner Person fortgesetzt werden sollte; die Dispositio mit der konkreten Aufforderung, was die Augsburger tun sollten, hat der Kompilator leider weggelassen³⁸.

Die Initiale A. in den Briefen 1, 2, 5 und 7 sowie in Text B könnte reinen Symbolwert haben. Weil sie so häufig vorkommt, liegt es allerdings nahe anzunehmen, daß zumindest diese Initiale doch einen Namen abkürzt: Der Pfarrer A., der über das Siegel des zurückgetretenen Bischofs Siboto verfügte (Brief 1), könnte aus ähnlichen Gründen und zur gleichen Zeit wie dieser Bischof resigniert haben. Vorher mag A. die Exkommunikation des Ul(rich) von T. erbeten sowie im Auftrag Sibotos einem erwählten Abt die Bestätigung überbracht haben (Brief 7). Die Briefe 1 und 2 wären dann um 1248 anzusetzen, die Briefe 5 und 7 vor 1248. Die Initiale A. aufzulösen, bleibt natürlich spekulativ. Immerhin erscheint 1251 unter den Zeugen einer Urkunde der beiden Grafen Berthold von Marstetten genannt von Neuffen und Otto von Brandenburg für das Augsburger Hospital zum Heiligen Geist ein *Alexander sacerdos, qui fecit istas litteras*³⁹. Alexander beherrschte nicht nur den Cursus, sondern zeigte in seinem Text anscheinend sogar eine Vorliebe für den Cursus trispondaicus. Doch ist die Textgrundlage insgesamt zu schmal, um diesen Alexander als den A. des Clm 23502 nachzuweisen, der sogar Urheber des einen oder anderen dieser Briefe gewesen sein könnte.

37) BF 4611; Johann Friedrich BÖHMER (Bearb.), *Acta imperii selecta. Urkunden deutscher Könige und Kaiser*, hg. von Julius FICKER (1870) S. 294 f. Nr. 350; vgl. HOFFMANN, *Das deutsche Königtum* (wie Anm. 10) S. 120.

38) Josef RIEDMANN, *Zwei unbekannte Schreiben König Konrads IV. an die Stadt Augsburg und an Herzog Ludwig II. von Bayern (1252/54)*, in: *Bayern, Schwaben und das Reich. Festschrift für Pankraz Fried zum 75. Geburtstag*, hg. von Peter FASSL u.a. (Augsburger Beiträge zur LG Bayerisch-Schwabens 11, 2007) S. 53-60, hier S. 56 f. Nr. 1.

39) MEYER, *UB Augsburg* (wie Anm. 12) S. 11 f. Nr. XI.